

AUSSTELLUNG

im Bordesholmer Rathaus zum Thema „Dorfgeschichten“

vom 07. Oktober 2017 bis zum 30. November 2017



Bissee

Skulptur in Bissee e. V. und Elsabe Gläbel

Meine Dorfgeschichte: -Dörp meets art- Doku von Elsabe Gläbel.

Häufige Besuche in Bissee zu den Vernissagen des Skulpturenvereins brachten mich auf die Idee, die Aktivitäten im Dorf filmisch festzuhalten und eine Dokumentation zu machen.

Es sollte kein Film über Kunst werden, sondern ein Blick hinter die Kulissen der Vereinsarbeit, dem Miteinander zwischen den Machern, den Künstlern, den Kunstbesuchern und vor allem den Dorfbewohnern. Wie stehen sie zu der Kunst, die auf ihren Wegen, Koppeln und Plätzen stehen und wie gehen sie mit den Besucherströmen um, die sich jedes Jahr zwischen Mai und Oktober durchs Dorf bewegen.

Meine Dorfgeschichte: Skulptur in Bissee e. V.

"Skulptur in Bissee" ist eine besondere, alljährlich wiederkehrende Schau mit Künstlerinnen und Künstlern aus mehreren europäischen Ländern und- erstmalig - aus China, auf der renommierte Bildhauer vertreten sind.

Bissee feiert stolz das 20jährige Jubiläum von "Skulptur in Bissee". 1997 eröffnete die seinerzeit in Bordesholm lebende damalige Ministerpräsidentin Heide Simonis den ersten Skulpturensummer. In Bordesholm präsentiert Bissee Arbeiten von Jörg Plickat, Jan Koblasa, Tina Schwichtenberg, Minka Zimmermann, Gisela Wilken und Dorsten Diekmann.



Bordesholm

Angela Pantaenius: freischaffende Künstlerin, Ausbildung bei Ulf S. Müller, Schierensee und Edith Schaar, Lübeck und La Floresta/Spainien; Mitglied im Kunstkreis Preetz, Ausstellungen im In- und Ausland
Schwerpunkt heute: Plastiken auf Basis von Pappmaché in Kombination mit Glas und anderen Materialien.

Meine Dorfgeschichte: 14 Gemeinden = 14 Standpunkte = 14 Perspektiven vereint im Amt Bordesholm.

Konservative, Querdenker, Visionäre, Überflieger, Mitläufer, Frauen und Männer - ziehen an einem Strang, denn: „Gemeinsam sind alle stärker“.



Brügge

Heinke Levens: freischaffende Künstlerin, 2006 Meisterschülerin bei Wilhelm Bühse Neumünster; intensives Studium der Farblehre, Proportionslehre und Wahrnehmungsprozesse in der Kunst. Seit 2004 Einzelausstellungen und Beteiligung an regionalen Gemeinschaftsprojekten.

Meine Dorfgeschichte: Natur, Himmel, Wolken, Regenbogen, Luft, Licht, Farben, draußen.

Freiheit, Licht, Menschen, Farben, Licht, Begegnung.
Zuhause



Grevenkrug

Ben Siebenrock: Bildhauer; Studium an der Muthesius Kunsthochschule und an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig; Studium im Atelier des italienischen Bildhauers Francesco Somaini in Como von 1980 -1982; anschließend Gründung eines eigenen Ateliers „Künstlerhaus Langseehof“ in Kiel; 2009 Eröffnung Open-Air-Galerie für Großskulpturen „Steinpark Warder“

Meine Dorfgeschichte: In meinen Arbeiten vereine ich gerne zwei Zeiten: Die Steinzeit und die Gegenwart.

Die Objekte „Ampel für Igel“ und „Dopplereffekt“ erzählen von der langen Reise, die die Steine hinter sich haben.

Unsere Kultur ist ohne diese „Katzenköpfe“ nicht denkbar, auch wenn diese Steine heutzutage meistens zerkleinert im Beton wiederzufinden sind. Ein Dorf wie Grevenkrug ist dadurch geprägt. Das Urtümliche wird in den Skulpturen konfrontiert mit der Technik der Gegenwart – der Fortschrittsbegriff wird dadurch sehr fragwürdig.



Groß Buchwald

Fritz Delfs: Landschafts- und Heimatmaler, malt und zeichnet aus Leidenschaft von früher Jugend an, im Alter dann, als Autodidakt hat er sich alle Techniken und den Umgang mit Farben in Aquarell, Acryl und der Ölmalerei erarbeitet.

Die Natur in Ihrer Schönheit und jahreszeitlichen Vielfalt malerisch, stimmungsvoll wiederzugeben ist für ihn das Schönste und eine reine Lebensfreude. Mitglied im „Kunstforum 3 Rendsburg“, ständige Ausstellung im neuem und alten Rathaus in Rendsburg.

Meine Dorfgeschichte: Groß Buchwald ist ein altes Bauerndorf, welches vor 60 Jahren noch eigenständig war. Die Bilder zeigen Groß Buchwald zu dieser Zeit als es noch ein reines „Bauerndorf“ war.



Hoffeld

Tatjana Wolfers: Studium der Volkskunde, Kunstgeschichte und Archäologie an der CAU zu Kiel; Fortbildungen in der Faber-Castell-Akademie mit Johann Nußbächer, Kunst Fabrik Wien mit Peter Mairinger und Atelier Annette Lehrmann in Nürnberg; 2006 Gründung des Ateliers „Malstatt“ in Bordesholm.

Meine Dorfgeschichte:

Mein Bild orientiert sich an dem Wappen der Gemeinde Hoffeld. Das Motiv habe ich in meine Formensprache und in meine Arbeitsweise übersetzt.





Loop

Jutta Teegen: Hobbymalerin seit dem 23. Lebensjahr, angefangen hat alles mit Porzellanmalerei. Seit 2 Jahren hat sie die Acrylmalerei für sich entdeckt. „Eigentlich ist es egal, welche Technik ich benutze, wenn ich male, steht für mich die Zeit still“, so Frau Teegen.

Meine Dorfgeschichte:

Für unsere Gemeinde stelle ich den Looper See vor. Er spielt für uns Looper eine große Rolle.



Mühbrook

Birgit Stoltenberg: Birgit Stoltenberg aus Hohenhorst/Mühbrook: „Biggis ART“, Atelier seit 2007, laufende Malkurse und diverse Malaktionen, Auftragsmalerei etc., Exkursionen in die Natur, diverse Ausstellungen;

Meine Dorfgeschichte: Nach einer langen Fahrradtour an einem lauen Sommerabend; Rast machen in der Mühbrooker Dorfbucht, gemütlich auf einer Bank an der Badestelle sitzen, die Seele baumeln lassen, bei einem Gläschen Rotwein die Ruhe und die schöne Natur genießen, blauer Himmel, ein Segelschiff passiert die Bucht, die Vögel zwitschern, das Wasser plätschert sanft vor sich hin, einfach nur gut!



Negenharrie

Idee: Pipe Lange

Ausgestaltung: LaLaLand Crew Gut Ovendorf und die Bürger/innen der Gemeinde Negenharrie

Meine Dorfgeschichte:

Ein „Telefonzellencontest“ veranstaltet auf dem diesjährigen LaLaLand Festival Gut Ovendorf und dem Knickfest der Gemeinde Negenharrie. In gemeinschaftlicher Aktion ist eine Telefonzelle entstanden mit Geschichten, Erinnerungen und Anekdoten, live erzählt.



Reesdorf

Klaus Müller: Fotograf

Meine Dorfgeschichte: „Eiderlandschaft bei Reesdorf mit historischer Brücke von 1803“

Das eiszeitlich geprägte „Obere Eidertal“ erstreckt sich von Bordsesdahl bis hinter Flintbek und präsentiert sich in Reesdorf in seiner vollen Pracht. Auf der im Jahre 1803 im Auftrag der dänischen Krone errichteten Eiderbrücke überquert der Eiderhöher Weg den Fluss. Rund um das als Landeskulturdenkmal anerkannte historische Bauwerk findet alle fünf Jahre das Kulturspektakel „Reesdorfer Brückenfest“ statt. Ein Open-air-Konzert, das Feuerwerk „Die Eider brennt“ und die kulinarische Schlemmermeile banachbarter Gemeinden beeindrucken immer wieder viele Besucher.



Sören

Rötger Feldmann: Der Name "Rötger Feldmann" klingt eher fremd, aber anders sieht es dann schon aus, wenn man "Brösel" oder "Werner" sagt. Geboren 1950, er ist der geistige Vater dieser wohl bekanntesten Comicfigur Deutschlands, die auf Papier und Celluloid ganze Generationen unterhalten hat und immer noch Kult ist. Er lebt und arbeitet im Amt Bordsesdahl und bereitet sich von hier aus auf die große Revanche des legendären Rennens 2018 in Hartenholm vor, wo er mit seinem Red Porsche Killer endlich einmal gegen Holgis Porsche gewinnen will.

Meine Dorfgeschichte:

Eigentlich finde ich es ziemlich großkotzig, aber meine Frau hat sich darüber Gedanken gemacht: "Warum eigentlich Sören, wer war er und warum weiß keiner, warum Sören Sören heißt? Eigentlich ist es ein Männername wie Werner und da Werner in Sören wohnt und viel bekannter ist, wäre Werner auch nicht schlecht, weil wir noch keinen Ort kennen, der so heißt, denn Sören gibt es mehrere in Schleswig Holstein. Eigentlich wäre es doch lustiger, wenn Sören Werner heißen würde."



Schmalstede

Karl Winzer mit Jürgen Baasch: ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Bordsesdahl und heute Inhaber der Schreibwerkstatt Bordsesdahl mit Karl Winzer, Bürgermeister der Gemeinde Schmalstede von 1990 bis 2008.

Unsere Dorfgeschichte:

Schmalstede - Spiegelungen in der ehemaligen Schule. Die Dorfschule - Mehr als Unterricht



Schönbek

Jan-Olav Hinz: 1980 - 1986 Studium der Bildhauerei und Graphik an der Muthesius-Hochschule Kiel, seit dem freiberuflich tätig mit Ausstellungen im In- und Ausland, Arbeiten im öffentlichen Raum und Kunstprojekten an Schulen.

Meine Dorfgeschichte: Das Dorf das ist das Zusammenleben, das aufeinander Achten und etwas miteinander Tun. Bei besonderen Anlässen wie dem 24-Stunden-Rennen wird dies besonders sichtbar. Hier packt das ganze Dorf an und feiert 24 Stunden mit auswärtigen Rennteams sein Sportfest.



Wattenbek

Julia Rathke: Im Jahr 2011 wurde aus dem Hobby eine Berufung; Teilnahme an div. Malkursen und Workshops u. a. bei Larissa Strunowa-Lübke, bevorzugt großformatige Bilder in Acryltechnik; div. Ausstellungen.

Meine Dorfgeschichte: Auf meinem Bild ist das Riepen-Stammbaus zu sehen, das im Jahre 1888 in Wattenbek gebaut wurde. Dahinter befand sich viele Jahre eine Limonaden-Fabrik, in der Sinalco oder auch z.B. die RiBo-Brause abgefüllt wurde. Doch schon als ich klein war, war diese Fabrik leider bereits geschlossen und produzierte nicht mehr. Aber ich liebte es, heimlich in diesen alten Gemäuern zu spielen, wo es so herrlich muffig roch und wo so viel altes Gerümpel herumstand. Und ich liebte es ebenfalls, wenn ich beim Spielen plötzlich in der Ferne ein leises Gebimmel wahrnahm, das langsam näherkam. Denn dies bedeutete, dass der Milchmann nicht mehr weit war, der mit seinem schönen Pferd und Wagen kam, um Milch und Sahne zu verkaufen. Das war schon in meiner Kindheit recht ungewöhnlich, gab es doch bereits ENO, Aldi und Spar, wo man bequem einkaufen konnte. Doch nicht nur wir Kinder freuten uns über das Pferd und die Kutsche...



Besuchen Sie am 07.10.2017 um 10.30 Uhr auch im 1. OG die Filmpräsentation
von Elsabe Gläßel „Dörp meets Art“
eine Dokumentation und Liebeserklärung an das Dorf Bissee.